



Klima- und Energie-Modellregion

WAGRAM

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Wagram
Geschäftszahl der KEM	B569618
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Tourismus & Regionalentwicklung Region Wagram
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja Region Wagram
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 32.800 Die Region Wagram befindet sich ca. 70 km westlich von Wien im Bezirk Tulln. Die eigenständige Kleinregion hat sich schon lange etabliert. Dies ergab sich durch die typische Topografie an der nördlichen Donauseite. Der Wagram markiert als Geländekante die Grenze zwischen dem Tullnerfeld und dem Manhartsberg. Der Wagram zählt folglicherweise zum südwestlichsten Abschnitt des Weinviertels.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	kem.regionwagram.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	3470 Kirchberg am Wagram, Marktplatz 44 Montag und Dienstag 13:00 bis 17:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Czamutzian Stefan modell@regionwagram.at 0650 5498550 / 0664 1011436 Studium der Forstwirtschaft an der Univ. für Bodenkultur, Internat. Masterstudium Tourismus & Freizeitwirtschaft an der IMC Fachhochschule Krems; Lehrgang Qualitätsmanagement (2 Semester) am TGM Wien; Leitung Qualitätsmanagement und der akkreditierten Zertifizierungsstelle des Institutes Holzforschung Austria (2001 – 2012), seit 2013 Durchführung von Projekten im Bereich Regionalentwicklung und Tourismus in der Region Wagram 20 Stunden Verein Tourismus & Regionalentwicklung Region Wagram
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Ing. Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Zielsetzungen lt. Umsetzungskonzept 2016:

- **Einsparung von Energie und Steigerung der Energieeffizienz** mit folgenden Bereichszielen:

Wärme: 50% Einsparung, Strom: 10% Einsparung, Mobilität: 40% Einsparung

- **Erhöhung der Bereitstellung von erneuerbarer Energie in der Region Wagram**

Regionaler Eigenversorgungsgrad: 40% (bei gleichzeitiger Realisierung der Einsparungsziele)

- **Erhöhung des Einsatzes von erneuerbarer Energie**

Abdeckung des (reduzierten) Energiebedarfs zu 100% aus erneuerbarer Energie (z.T. durch Import von Regionen mit Überschuss)

- **Reduktion von Treibhausgasen** durch Energieeinsparung und den Einsatz von erneuerbarer Energie wie auch durch weitere innovative Projekte (z.B. Humusaufbau zur CO₂-Speicherung)

Aktuelle Zielsetzungen der Weiterführungsphase 2016:

Ziele der Weiterführung von 2016-2018 sind die Umsetzung neuer innovativer Maßnahmen. Die neue Schwerpunktsetzung erfolgt u.a. im landwirtschaftlichen Bereich, Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen, Wiederverwendung gebrauchter Gegenstände und im Mobilitätsbereich. Dabei sollen vor allem Einsparungen bei Energie- und Ressourcenverbrauch sowie Emissionsreduktionen erzielt werden. Die Klima- und Energiemodellregion möchte weiters die Bewusstseinsbildung zu Klima- und Energiethemen in der Region ausbauen.

Spezifische Situation der KEM Wagram:

Neben dem Wein und der Weinkultur verbindet die Gemeinden am Wagram ein gemeinsames Entwicklungskonzept, in dem die Gemeinden aktiv an einer ressourcenschonenden, nachhaltigen Entwicklung des gemeinsamen Lebens-, Arbeits-, und Wirtschaftsraumes arbeiten. Die Klima- und Energiemodellregion will diese Bestrebungen der Gemeinden unterstützen und ausbauen. Dies soll einerseits durch gemeinsame Projekte erfolgen.

Themenschwerpunkte der KEM Wagram:

Die Schwerpunktsetzungen für die laufende Phase der Klima- und Energiemodellregion Wagram können wie folgt zusammengefasst werden:

- **Nachhaltige Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen:**

beinhaltet eine bodenschonende Bearbeitung der Flächen, Förderung des Humusaufbaues und Erhaltung der prägenden Landschaftselemente. Durch die Maßnahmen soll die typische Kulturlandschaft erhalten bleiben und die Bodenfruchtbarkeit verbessert, sowie CO₂ im Boden gebunden werden.

- **Stärkung regionaler Betriebe, „alter“ Dienstleistungen und regionaler Produkte:**

soll durch Auffindung und Etablierung neuer Vertriebs- und Absatzschienen gefördert werden. Dafür ist u.a. ein Wertewandel in der Region notwendig. Durch die Erhaltung der Betriebe und der Wertschätzung ihrer Leistungen sollen „Einkaufsfahrten“ außerhalb der Region vermindert werden. Absicht dahinter ist die Reduktion des Transportaufwands und der CO₂ Emissionen.

Neue bzw. alternative Mobilitätsformen:

wie E-Car-Sharing, Mikro ÖV – Projekte und das Wiedereutdecken des Radfahrens sollen das Verkehrsaufkommen und den Energie- und Ressourcenverbrauch reduzieren.

Energieeffizienzmaßnahmen und Eigenstromnutzung:

durch unterschiedliche Maßnahmen von klassischen Effizienzmaßnahmen, Eigenstromversorgung, Fuhrparkumstellungen bis zum Einsatz von Speichertechnologien sind dies notwendige Schritte hin zur Energieautarkie. Der Energie- und Ressourceneinsatz kann somit erheblich reduziert werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteursgruppen der Region Wagram

Für die Erreichung der gesteckten Ziele in der Region werden unterschiedliche Akteursgruppen bzw. Stakeholder eingebunden. Die involvierten Akteursgruppen bzw. Personen kommen aus den verschiedensten Bereichen und werden entsprechend der Themen und Arbeitsgebiete eingebunden. Die Vernetzung erfolgt im Rahmen der Projekte / Aktivitäten.

Die KEM Wagram wird generell von folgenden Akteursgruppen bzw. Stakeholdern unterstützt:

- Verein Tourismus und Regionalentwicklung Region Wagram (Trägerorganisation)
- Gemeinden der Region bzw. deren Vertreter und Energiebeauftragte
- Verein Energie Zukunft Wagram
- Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU), NÖ Regional (Serviceorganisation des Landes NÖ für Regionalentwicklung)
- Relevante Landwirte, Unternehmer, Handwerker sowie Ingenieurbüros der Region
- Landwirtschaftliche Fachschule Tulln
- Relevante Personengruppen aus der Bevölkerung und öffentlicher Institutionen

Zu den eingebundenen Akteursgruppen in der aktuellen Phase bzw. die aktuell an den Aktivitäten der KEM beteiligt sind zählen:

- Verein Tourismus und Regionalentwicklung Region Wagram (Trägerorganisation)
- Gemeinden bzw. deren Vertreter der Region
- Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU), NÖ Regional (Serviceorganisation des Landes NÖ für Regionalentwicklung)
- Abteilung der NÖ Landesregierung: RU3
- Landwirtschaftliche Fachschule Tulln, Universität für Bodenkultur
- Mitglieder des Vereins Energie Zukunft Wagram
- Wirtschaftskammer Tulln
- Diverse Landwirte, Winzer, Unternehmer und Ingenieurbüros
- Schulen aus der Region
- Regionalmedien (NÖN, Bezirksblätter)
- Interessierte Personen aus der Bevölkerung

Neue Akteursgruppen die für die Aktivitäten der KEM Wagram gewonnen werden konnten:

- Dorferneuerung Fels-Thürnthäl
- Universität für Bodenkultur (IFA – Tulln)
- Demonstrations- und Forschungsbauernhof Grandfarm
- Wirtschaftskammer Tulln
- Direktvermarkter (Landwirte, Winzer),
- Radlobby Tulln
- Verein fahrvergnügen.at
- Campingplatz Tulln

Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Bodenverbesserung durch Humusaufbau
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Arbeitspaket umfasst folgende Maßnahmen: Eine Erhebung des Status Quo der landwirtschaftlichen Flächen dient als Grundlage für bewusstseinsbildende Maßnahmen, Analyse der Kohlenstoffspeicherung im Boden usw. Die Vernetzung der maßgebenden Stakeholder für den Wissenstransfer und -austausch bzgl. Humusaufbau wird ermöglicht, dabei erfolgt eine aktive Einbindung und Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Tulln. Die Durchführung von Öffentlichen Veranstaltungen und Seminaren als bewusstseinsbildende Maßnahmen tragen zur Steigerung der Bodenqualität und Humusaufbau als CO₂-Speicher bei. Die Teilnahmen an den Heckentagen dienen zur Forcierung der Landschaftselemente und dienen auch als Erosionsschutz. Die Maßnahmen sollen zur Steigerung von ökologisch / nachhaltig wirtschaftenden Betrieben bzw. landwirtschaftlichen Flächen führen und den Humus als CO₂-Speicher weiter aufbauen. Ein weiteres Ziel ist die Erhaltung und biogene Nutzung der Landschaftselemente.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Darstellung des Status Quo zur Bodenbewirtschaftung:</p> <p>Die Erhebung des Bodenstatus in Bezug auf die Bodenbewirtschaftung bzw. des Humusgehaltes wurde in Kooperation mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Tulln durchgeführt und wird aktuell ausgewertet. Die Erhebung dient als Arbeits- und Informationsgrundlage u.a. für bewusstseinsbildende Maßnahmen.</p> <p>Für die Erhebung des Bodenzustandes in der Region wurden zweimal GPS-gestützt Proben gezogen, in jeder Regionsgemeinde eine Probe von einer Ackerfläche, zusätzlich zwei Proben aus Weingärten und einer landwirtschaftlichen Ribisel-Anbaufläche.</p> <p>Die erste Boden-Probenziehung erfolgte am 12.08.2017, die zweite Beprobung am 13.12.2017.</p> <p>Die Analyse der Bodenproben (C-Gehalt usw.) und Auswertung der Ergebnisse erfolgte durch Direktor Josef Meisl, Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) Tulln</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse zur Klimarelevanz des regionalen Humusaufbaus und der Landschaftselemente:</p> <p>Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgte in der Veranstaltungreihe „Was unser Boden alles kann ... Natürliche Ertragsleistung und Kohlenstoffspeicher“ am 07.03.2018 in Tulln und am 15.03.2018 in Kirchberg am Wagram mit insgesamt rund 60 Teilnehmern. Die Ergebnisse wurden von Dir. Josef Meisl vorgestellt ergänzt von Fachvorträgen und Diskussionsrunden zur Erhöhung des Kohlenstoffgehaltes im Boden. Unter den Vortragenden bzw. Teilnehmern waren auch Mitglieder aus dem Projektteam (Stakeholder der Region) wie DI Josef Meisl (Dir. der LFS Tulln), Franz Berthiller (Landwirt), Alfred Grand (Fa. Vermigrand und Landwirt) und Karl Zimmermann (Donauland Kompost).</p> <p>Veranstaltungen und Seminare (mind. 5):</p> <p>Im Zeitraum wurden folgende Veranstaltungen und Seminare durch die KEM-Wagram veranstaltet bzw. haben mit Beiträgen der KEM-Wagram stattgefunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 11.07.16 Vernetzungstreffen mit Stakeholdern der Region • 05.09.16 Öffentliche Veranstaltung mit Workshop: Lebensgrundlage Boden – Wie können wir den Humus in unseren Gärten und Feldern

	<p>aufbauen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • 16.11.16 Heckentag der VS II Tulln • 26.-27.04.17 Internationale Bodenschutzkonferenz in Tulln und Absdorf in Kooperation mit Alfred Grand (Vermigrand): Organic no till mit Exkursion • 11.06.17 Öffentliche Veranstaltung: Hollerfest in Kooperation mit LFS Tulln: Fachvorträge und Feldbegehungen zum Thema Boden und Humus • 26.06.17 Infoveranstaltung: Humusaufbau und Ökoregion Kaindorf • 07.03.2018 und 15.03.2018: „Was unser Boden alles kann ...“ - Seminare zur Vorstellung der Ergebnisse der Bodenanalyse, Fachvorträge und Diskussionsrunde • 24.-25.04.17 Internationale Bodenschutzkonferenz in Tulln und Absdorf in Kooperation mit Alfred Grand (Vermigrand) mit Exkursion • 24.10.18 Gärten im Klimawandel in Kooperation mit Natur im Garten <p>Heckentage:</p> <p>Die KEM-Wagram erwarb Heckenpakete, welche als Bodenerosionsschutz dienen, im Rahmen der NÖ Heckentage und verteilte diese an Bevölkerung, Landwirte und Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • November 2016 Heckenaktionstage 2016 der KEM Wagram in Kirchberg am Wagram • November 2017 Heckenaktionstage 2017 der KEM Wagram in Kirchberg am Wagram • November 2018 Heckenaktionstage 2018 der KEM Wagram in Kirchberg am Wagram
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Auf Grund der neuen Thematik Bodenverbesserung durch Humusaufbau hat die KEM Wagram relevante Akteure in der Region gesucht um ein Netzwerk von Interessierten bzw. eine entsprechende Arbeitsgruppe aufzubauen. Dafür konnten namhafte regionale Persönlichkeiten gefunden werden wie Josef Meisl, Direktor der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS Tulln) Tulln, Franz Berthiller (Landwirt), Alfred Grand (Forschungs- und Demonstrationsbauernhof), Karl Zimmermann (Donauland Kompost). Es ist gelungen, in das Netzwerk führende Institutionen aus Wissenschaft und Lehre einzubinden wie Universität für Bodenkultur, LFS Tulln, Bioforschung Austria oder das Biene-Netzwerk (Boden-, Bioenergie- und Nachhaltigkeitsnetzwerk NÖ / EU).</p> <p>Seit 2017 ist die KEM Wagram Kooperationspartner der internationalen Bodenschutzkonferenz, die jährlich in Tulln und Absdorf stattfindet, mit hochkarätigen Fachexperten und rd. 100 Teilnehmern. In diesem Zusammenhang steht auch die Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Demonstrationsbauernhof Grandfarm, einem Leuchtturmprojekt in der Region, das Exkursionsteilnehmer aus aller Welt besuchen. Weiters wurde die KEM Wagram als wesentlicher regionaler Stakeholder in die „Projektgruppe Garten“ aufgenommen. Diese koordiniert Aktivitäten zu diesem regional wesentlichen Thema, die KEM Wagram konnte damit das Netzwerk um dieses Thema und wesentliche Stakholder (Die Garten Tulln, Natur im Garten, usw.) erweitern.</p> <p>Mit der Erhebung des aktuellen Bodenzustandes bzw. des Humusgehaltes erstellt liegt erstmalig eine regionale Übersicht über den aktuellen C-Gehalt des Bodens vor. Durch die GPS-unterstützte Probenziehung können jederzeit an der exakt gleichen Stelle Proben gezogen werden, was künftig eine Erstellung einer Zeitreihe für die Entwicklung des Bodens ermöglicht.</p> <p>Für die Gemeinde Großweikersdorf wurde ein Artikel zum Humusaufbau und dessen Vorteile für die Gemeindezeitung erstellt. Ein umfangreicher Artikel wurde von der KEM für das Regionsmagazin verfasst.</p> <p>Zahlreiche durchgeführte bewusstseinsbildende Veranstaltungen sollen zu</p>

	<p>einer nachhaltigen Landbewirtschaftung ermutigen und BürgerInnen informieren, wie sie in ihrem Konsumverhalten dazu beitragen können. Die Durchgeführten Veranstaltungen waren deshalb sowohl für Landwirte als auch für interessierte Bürger/innen konzipiert.</p> <p>Im Herbst 2016 - 2018 wurden Heckentage der KEM Wagram durchgeführt. Über den KEM NL wurde die Bevölkerung über die kostenlose Aktion informiert und konnte ein Heckenpaket mit je 10 Pflanzen erwerben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Ausbau der Vermarktung und Vertrieb regionaler Produkte und Dienstleistungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Eine Katalogisierung von regionalen Produzenten und Produkten wird durchgeführt und dient als Planungs- und Arbeitsgrundlage für Vermarktungsstrategien. Ein regionaler „Hofladen“, beim Regionsbüro angeschlossen, soll zur Vernetzung von Produzenten / Vermarktern und der regionalen Bevölkerung dienen. Regionale Produkte sollen erwerbbar sein und das Interesse in der Region einzukaufen wecken. Entwicklung und Herstellung eines „Regionalen Genussregales“ für die Nahversorger soll diese in der Vermarktung regionaler Produkte unterstützen. Weiters soll der Naschmarkt Kirchberg als teilregionaler Markt in seinen Aktivitäten unterstützt werden. Die Entwicklung eines „Genussführers“ ist einerseits als Nachschlagewerk für die Bevölkerung und unterstützt andererseits die Vermarktung regionaler Produkte. Diese Unterstützungsmaßnahmen sollen den Absatz regionaler Produkte (Wertschöpfung) forcieren und den Bekanntheitsgrad ausbauen sowie die bäuerlichen Strukturen erhalten helfen und auch neue Vermarkter und Absatzwege gefunden werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Grundlagenerhebung Produzenten und Produkte:</p> <p>Die KEM-Wagram hat eine umfassende Erhebung der regionalen Produzenten durchgeführt und vermarktbar Produkte erhoben und katalogisiert. Diese Grundlagenerhebung dient dem Ausbau der Vermarktung und dem Vertrieb regionaler Produkte auf zweifache Weise: Die Produzenten und deren Produkte werden auf der KEM-Website im „Genussführer“ präsentiert und der Konsument hat jederzeit eine übersichtliche Auflistung. Diese Grundlagenerhebung ist auch Basis für die Produkte im „Wagramer Genusskisterl“ für den Hofladen und in die regionalen Genussregale. Insgesamt wurden 90 Betriebe und ihre Produkte erhoben und erfasst.</p> <p>Eröffnung des Hofladens beim Regionsbüro:</p> <p>Im Regionsbüro der KEM-Wagram wurde ein „Hofladen“ eingerichtet, in dem etwa 70 regionale Produkte von 25 Produzenten vertrieben werden. Diese Produktvielfalt – genannt „Wagramer Genusskisterl“ – ist in Form von Geschenkboxen oder kleinen Sackerl vertrieben.</p> <p>Vorstellung des Prototyps vom Genussregal:</p> <p>Die KEM-Wagram hat mit einem Prototypen begonnen, den Vertrieb außerhalb des Regionsbüros zu testen. Dazu wurden Produkte, Geschenkboxen und Sackerl in vermarktbar Einheiten zusammengestellt (z. B. süßes Sackerl, pikantes Sackerl usw.) und bereits über drei Regionalversorger angeboten.</p> <p>Ausbau bzw. Ausdehnung der Öffnungszeiten des Naschmarktes</p>

	<p>Kirchberg: Für den Ausbau des Naschmarktes konnten Fam. Jiptner (Wachteln, Kaninchen, Honig) und Martin Schmit (Wagramer Austernpilze) als neue Aussteller gewonnen werden. Die Wagramer Austernpilze werden in einem Weinkeller gezüchtet und sind das ganze Jahr über zu genießen. Die KEM bewirbt den Kirchberger Naschmarkt auch auf ihrer Homepage unter der Rubrik „Genussführer“.</p> <p>Entwicklung und Präsentation eines online-Genussführers der Region Wagram: Die KEM Wagram hat einen Online-Genussführer (http://kem.regionwagram.at/genussfuehrer/) erstellt, in dem rd. 90 Anbieter in der Region – Direktvermarkter, Regionalversorger und Märkte – kategorisiert nach ihren Produkten gelistet sind. Adresse, Öffnungszeiten und Produktdetails sind angeführt und die Konsumenten der Region haben somit einen raschen, umfassenden Überblick über die regionalen Angebote, was das Einkaufen wesentlich erleichtert.</p> <p>Vergrößerung und Ausbau des Absatzmarktes durch Gewinnung weiterer Direktvermarkter: Es konnten nicht nur weitere Direktvermarkter gewonnen werden (z. B. Martin Schmit – Austernpilze). Mit der Entwicklung des „Wagramer Genusskisterl“ wurde eine völlig neue Vertriebschiene eröffnet und damit ist der Absatzmarkt deutlich vergrößert worden.</p> <p>Entwicklung und Etablierung neuer Vertriebschienen: Durch den Vertrieb regionaler Genussprodukte wie Marmeladen, Chutneys, Honig, Säfte u.v.a. in Form des Wagramer Genusskisterls bei den Regionalversorgern (Bäckerei, Blumenladen usw.) konnte die KEM Wagram eine völlig neue Betriebschiene für regionale Produkte etablieren, die sehr gut angenommen wird. Die Geschenkbox wird auch als Kundengeschenk für Firmen konfektioniert.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Für dieses neue Arbeitspaket wurden interessierte Bürger/innen gesucht und eine Arbeitsgruppe gegründet. Zahlreiche Vernetzungstreffen und öffentliche Veranstaltungen (z. Bsp. Fest der Obstvielfalt, Hollerfest, Regionsfest mit Naschmarkt Kirchberg) wurden von der KEM bzw. in Kooperationen mit Partnern durchgeführt.</p> <p>Als Planungs- und Arbeitsgrundlage wurden regionale Produzenten und deren Produkte erhoben bzw. katalogisiert. Durch die Abfrage der einzelnen Betriebe wurde die KEM-Wagram zu einer zentralen Informations- und Anlaufstelle. Ein Netzwerk von Produzenten wurde damit etabliert. Ausgehend von der Bestandsanalyse wurden weitere Schritte für die Forcierung regionaler Produkte und deren Produzenten gesetzt.</p> <p>Im Regionsbüro wurde ein regionaler Hofladen eingerichtet, in dem nicht nur die Produkte direkt vertrieben werden. Auch größere Bestellungen, etwa von Gemeinden für ihre Bürger (z. B. als Geschenk zur Verleihung bei Jubiläen, Firmen für ihre Kunden) werden in Kooperation mit einem landwirtschaftlichen Unternehmen konfektioniert (Siehe auch: http://kem.regionwagram.at/news/gaumenfreuden-im-wagramer-genusskisterl/)</p> <p>Zur Unterstützung der Nahversorger im Vertrieb regionaler Produkte wurde ein „Regionales Genussregal“ entwickelt. Der Vertrieb und die Abläufe wurden in einem Pilotversuch mit drei Unternehmen - Bäckerei Burger, Fleischerei Bergmann und Gärtnerei Wallensteiner – getestet (siehe auch: http://kem.regionwagram.at/news/erste-verkaufsstellen-des-wagram-genusskisterl/) und die Ergebnisse ausgewertet. In weiterer Folge soll das regionale Genussregal auf die Region ausgerollt werden.</p> <p>Für den Ausbau und der Weiterentwicklung des Kirchberger Naschmarktes wurden mit den entsprechenden Verantwortlichen und Beteiligten</p>

	<p>Gespräche geführt. Neuaufnahmen von zwei weiteren regionalen Vermarktern konnten erzielt werden.</p> <p>Das Genusskisterl wurde bei der Regionsweintaufe 2017 öffentlichkeitswirksam präsentiert. Bei der Regionsweintaufe 2018 verschenkte der Obmann das Genusskisterl als Präsent an die Ehrengäste, womit wieder große mediale Wirksamkeit erzielt werden konnte.</p> <p>Der Markt und das Genusskisterl wurden im KEM Newsletter, auf der Homepage und im Regionsmagazin beworben.</p> <p>Die Entwicklung eines Genussführers zur Vermarktungsunterstützung wurde durchgeführt. Der Genussführer ist auf der KEM-Homepage installiert (kem.regionwagram.at) und dient einerseits als Nachschlagewerk für Bürger/innen und andererseits als Werbe- und Informationsauftritt regionaler Produzenten.</p> <p>KEW Wagram und KEM Schmidatal tauschen sich regelmäßig aus im Rahmen der Vernetzungstreffen KEMs Weinviertel. Der KEM Manager hat einen Monatsmarkt im Schmidatal (Ziersdorf) besucht, wo eine gegenseitige Information über regionale Produkte und deren Vermarktungspotenzial besprochen wurde.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Kampagne für soziale Beschaffung – Handel der kurzen Wege</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Durch dieses Arbeitsfeld soll die Wertschätzung gebrauchter Gegenstände erhöht werden. Öffentliche Veranstaltungen sollen zur Etablierung z. B. von Flohmärkten, Tauschbörsen, Reparatur-Cafés beitragen. Durch die Erstellung einer Internetseite „Regionale Reparaturbetriebe“ erhält der/die Bürger/in ein Info- und „Nachschlagewerk“. Infolge dieser Serviceeinrichtung sollen regionale Betriebe bekanntgemacht und gefördert werden.</p> <p>Ziele dieses Maßnahmenbündels durch Wiederverwenden und Wiederverwerten sind Senkung des Energie- und Ressourcenbedarfs bzw. Vermeidung von unnötigen Transportwegen, Abfallvermeidung und die Stärkung der regionalen Wertschöpfung.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Veranstaltungen (mind. 1-2):</p> <p>Die KEM Wagram konnte im Umsetzungszeitraum Workshops und Informationsveranstaltungen in den Bereichen Sharing Economy, Recycling und Reparatur initiieren bzw. dazu beitragen:</p> <p>20.01.17: Sharing Workshop in der Garten Tulln 22.02.17: Workshop Repair Café 29.03.17: Infoveranstaltung zum Thema Recycling 09.06.17: Recycling-Café in der Werkstatt PBZ Tulln 22.05.18: 1. Rad-Reparatur-Workshop (Radstandhaltung für zuhause) in Kooperation mit Radlobby Tulln 18.09.18: 2. Rad-Reparatur-Workshop (Radpflege) in Kooperation mit Radlobby Tulln 15.02.19: 3. Rad-Reparatur-Workshop (Speiche-Nabe-Felge) in Kooperation mit Radlobby Tulln</p> <p>18.06.18: Markt der Möglichkeiten im Rahmen der Green Art Tulln 22.09.18: Workshop aufsetzend auf Markt der Möglichkeiten</p>

Öffentliche Berichte (mind. 9):

Newsletter Dezember 2016 – Sharing Economy
Newsletter Jänner 2017 – Veranstaltungsrückblick – Workshop Sharing Economy
Newsletter März 2017 - Veranstaltungsankündigungen - Flohmärkte
Newsletter Mai 2017 -
Newsletter Juni 2017 - 1. Recycling Café in der Region Wagram - Nachlese
Newsletter Februar 2018 - Die Flohmarktsaison beginnt!
Newsletter Jänner 2019 – Veranstaltungstipps Flohmärkte
Newsletter Februar 2019 (Ausgabe 3/2019) - Nachlese Radworkshop; Flohmärkte in der Region
Newsletter März 2019 (Ausgabe 7/2019) - Märkte, Flohmärkte und Tauschbörsen - neuer Monatsmarkt in Fels!
Berichte über Radreparaturworkshops auf der Website der Radlobby Tulln:
<http://www.radlobby.org/noe/tulln/>
In der Ausstellung „Markt der Möglichkeiten“ aufgelegte Broschüre

Die Berichte finden sich teilweise auch auf der Website kem.regionwagram.at. Zusätzlich zu den angeführten Berichten wurden die Termine der Floh- und Tauschmärkte sowie Reparaturworkshops auch regelmäßig im Newsletter angekündigt.

Mindestens eine Aktion (Flohmarkt, Tauschbörse, Reparaturkaffee, Infoblatt) in jeder Gemeinde:

In jeder Gemeinde fanden entsprechende Aktionen statt. Neben bestehenden Veranstaltungen, die in der Region erstmals zentral erfasst und beworben wurden, gehen die Flohmärkte in Fels am Wagram und Großriedenthal auf die Initiative der KEM Wagram zurück. Die Bewerbung erfolgt mittels KEM-Homepage und KEM-Newsletter (<http://kem.regionwagram.at/news/flohmarkte-der-region/>)

Liste Flohmärkte und Tauschbörsen (Auszug: Jahr 2018) – siehe Tabelle:

18.02.2018	10.00 - 16.00	3484 Grafenwörth Am Anker	Garagenflohmarkt
08.03.2018	15.30 - 18.00	Volkschule Grafenwörth	
08.03.2018		3484 Grafenwörth Seebarn Str. 1	Bücherflohmarkt
09.03.2018	08.00 - 18.00	Neue Mittelschule Marc Aurel	Rund ums Kind, Spiel und Sport
10.03.2018	13.00 - 16.00	3430 Tulln Wienerstr. 23	
11.03.2018	09.30 - 16.00	3462 Absdorf Hauptpl. 12 (hinter dem Pfarrhof)	
10.03.2018	08.00 - 14.00	"Bischofhaus"	
11.03.2018	09.00 - 14.00	3701 Großweikersdorf Hauptpl. 7	Inventar
10.03.2018	07.00 - 15.00	Wagramhalle 3470 Kirchberg	
11.03.2018	07.00 - 15.00	Auf der Schanz 5	
17.03.2018	09.00 - 14.00	Wagramhalle 3470 Kirchberg Auf der Schanz 5	Kinder und Jugendflohmarkt, Kaffee und Kuchen
07.04.2018	9.00 - 14.00	3430 Tulln Hauptplatz Pfarrzentrum	Radbörse
08.04.2018	13.00 - 16.00	3463 Stetteldorf Kirchenpl. 5	
29.04.2018	08.00 - 16.00	3430 Tulln Hauptplatz Pfarrgarten	Frühlingsflohmarkt Jungpflanzentausch und - kaufmarkt
05.05.2018	ab 10.00	3465 Königsbrunn Rathauspl. 12	
05.05.2018	jeweils		
06.05.2018	10.00 - 18.00	3471 Großriedenthal 143	Garagenflohmarkt
27.05.2018	9.00 - 18.00	3462 Absdorf Absberger Kellergasse	Kellergassl Flohmarkt
02.06.2018	9.00 - 15.00	Turnsaal NMS Fels 3481 Fels am Wagram	Kinderflohmarkt
29.07.2018		Schulplatz 1	
01.09.2018		3430 Tulln Hauptplatz	City - Flohmarkt
02.09.2018			
29.09.18	9.00 - 14.00	3471 Großriedenthal 84 Wagramhalle 3470 Kirchberg	Garagenflohmarkt Kinder und Jugendflohmarkt
10.11.18	9.00 - 14.00	Turnsaal NMS Fels 3481 Fels am Wagram	Kinderflohmarkt
25.11.18	9.30 - 16.00	Bibliothek Grafenwörth, Seebarnstr. 1, 3484 Grafenwörth	Bücherflohmarkt, Schmankerl, Bastelecke
15.12.18	8.00 - 18.00	Messe Tulln	Flohmarkt
16.12.18	8.00 - 17.00	Messe Tulln	Flohmarkt

	<p>Vorstellung der Website über regionale Reparatur-Service-Betrieb: Die KEM Wagram hat einen Online-Reparaturführer (http://kem.regionwagram.at/reparaturen/) erstellt, in dem rd. 50 Betriebe in der Region kategorisiert nach ihren Serviceleistungen gelistet sind (z. B. Schuster, Schneider, Gartentechnik). Adresse, Öffnungszeiten und Service-details sind angeführt und die Konsumenten der Region haben somit einen raschen, umfassenden Überblick über die regionalen Angebote, was das Auffinden eines Reparaturbetriebes wesentlich erleichtert.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch die Öffentlichkeitsarbeit und durch bewusstseinsbildende Veranstaltungen konnte das Thema einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden. Beim Sharing Workshop gab es 6 Infostände wobei ein Infostand die Themen Wiederverwenden und Ressourcenschutz aufgriff. In einem weiteren Workshop „Repair Café“ wurde in Kooperation mit dem PSZ Rosenheim Tulln ein Recycling Café durchgeführt. Bürger/innen erhalten die Möglichkeit aus alten Dingen neue Gegenstände zu fertigen. Diese Kooperation konnte jedoch aufgrund organisatorischer Veränderungen beim PSZ nicht weitergeführt werden. Die KEM Wagram nahm daraufhin Kontakt mit der Radlobby Tulln auf und es gelang, eine Workshopreihe zu Fahrradreparatur ins Leben zu rufen, die gut angenommen wurde und weitergeführt wird. Auf Initiative der KEM gibt es jetzt in jeder Gemeinde zumindest einmal im Jahr einen Floh- oder Tauschmarkt. Erstmals werden alle Veranstaltungen in der Region zentral erfasst und beworben (siehe http://kem.regionwagram.at/news/flohmarkte-der-region/).</p> <p>Die Recherche nach Reparaturbetrieben führte zur Erstellung eines digitalen Nachschlagewerkes über Regionale Reparatur- und alten Handwerksbetrieben. Der Reparaturführer ist auf der KEM-Homepage (kem.regionwagram.at) installiert und dient einerseits als Nachschlagewerk für Bürger/innen und andererseits als Werbe- und Informationsauftritt regionaler Handwerksbetriebe. Regionale Produkte und regionales Handwerk haben im Regionsmagazin den Rubriken „Spezialitäten aus der Region“ und „Tradition und Handwerk“ in jeder Ausgabe einen fixen Platz.</p> <p>Mit dem „Markt der Möglichkeiten“ in Tulln ermöglichte die KEM Wagram eine umfangreiche, weit über die Regionsgrenzen gehende Vernetzung von Organisationen (überwiegend aus der Zivilgesellschaft), die sich mit den Themen Sharing und nachhaltigem Lebensstil beschäftigen. Dieses Format fand im Rahmen einer großen künstlerischen Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit statt, die für den NÖ Gartensommer konzipiert wurde. Die zahlreichen Besucher konnten beim „Markt der Möglichkeiten“ Organisationen, Institutionen und Menschen kennenlernen, die sich schon jetzt für eine nachhaltige Zukunft einsetzen und mit ganz konkreten Umsetzungsmaßnahmen punkten: z.B. Otelo – die Nutzung offener Räume oder die Transition Austria Bewegung, mit dem gemeinsamen Handeln zum Umsetzen einer lebenswerten Gemeinde auf lokaler Ebene wesentlich beiträgt oder die Initiative wir-leben-nachhaltig.at. Darüber hinaus erfolgte die Einbindung der Besucher mittels Pinwand, auf der sie ihre Fragen bzw. Interesse deponieren konnten. Zwei Workshops, zu dem alle Organisationen eingeladen wurden, dienten dem Kennenlernen, Vernetzen und Ausloten von Kooperationen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Mikro ÖV und Radwege
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Maßnahmenpaket beschäftigt sich mit dem Mikro ÖV Angebot sowie mit dem Radfahren. Folgende Schritte sind dabei vorgesehen: Veranstaltungen

	<p>zur kommunalen Mobilität bzw. zu Mobilitätskonzepten sowie erste Erfahrungen mit E-Autos dienen zur Bewusstseinsbildung. Entwicklung eines Mikro ÖV – Angebotes für die Gemeinde Fels. Einbindung von sozialen Diensten bei der Entwicklung von Mobilitätsangeboten. Da sich die Region Wagram touristisch öffnen möchte soll dabei das Radfahren gefördert werden - im Sinne einer sanften Tourismusentwicklung.</p> <p>Zielsetzungen sind einerseits die Forcierung alternativer Mobilitätsformen und andererseits die Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Öffentliche Veranstaltungen in einzelnen Gemeinden (mind. 4):</p> <p>29.03.17: Infoveranstaltung zum E-Car-Sharing, Campus Tulln 20.08.17: Mobilitätstag – Infostand E-Carsharing im Rahmen des Marktfestes der Gemeinde Grafenwörth 11.10.17: Informationsveranstaltung zu E-Carsharing und Fahrtendienst in Grafenwörth 09.06.18: E-Mobilitätstag mit Information zu E-Carsharing in Großweikersdorf 22.03.18: Pilotprojekt Großriedenthal (Information in den Gemeindenachrichten) 17.06.2018: Rad-Gartentour mit Obmann und KEM-Manager in Kirchberg am Wagram 25.11.18: Energietag Absdorf</p> <p>Strategiesitzungen / Vernetzungstreffen mit Stakeholdern (mind. 4):</p> <p>Zum Thema Mikro ÖV und Radwege wurde in allen 9 Gemeinden zweimal vorgesprochen. Zu Beginn (April – Juni) der Weiterführungsphase wurden mit den jeweiligen Bürgermeister und Amtsleitern entsprechende Gespräche geführt um etwaige Projekte und Anliegen zu erörtern. Im Zeitraum Oktober – Dezember 2018 führte der KEM-Manager mit den Umweltgemeinderäten Gespräche zu den im Umsetzung befindlichen Projekten bzw. plante die Umsetzung weiterer Maßnahmen. Dabei informierte die KEM auch über aktuelle Fördermöglichkeiten. Am 18. April 2018 fand ein Amtsleitertreffen mit den Amtsleitern und Energiebeauftragten aller Gemeinden statt, bei dem auch das Thema Mobilität angesprochen wurde.</p> <p>Probetrieb Mikro-ÖV in Fels am Wagram:</p> <p>Nach einem Probetrieb läuft seit 2017 ein Fahrtendienst in Kooperation mit einem Taxiunternehmen. Lt. Mehrfacher Auskunft der Gemeinde (gemeinsame Evaluierung) läuft dieser Betrieb zufriedenstellend, sowohl was das Angebot als auch die Kosten für die Gemeinde betrifft.</p> <p>Runder Tisch mit sozialen Diensten:</p> <p>Am 06.03.2018 nahm der KEM-Manager Gespräche mit dem Hilfswerk Wagram auf. Es handelt sich dabei um den größten „sozialen Nahversorger“ in der Region mit einem entsprechend großen Fuhrpark. Die Mobilitätsbedürfnisse wurden gemeinsam mit fahrvergnügen.at (Anbieter von E-Carsharing und E-Mietautos) erhoben und zwei Fahrzeuge für einen einmonatigen Probetrieb im April 2018 zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen und Ergebnisse wurden evaluiert und auf Basis der Erkenntnisse der Testbetrieb verbessert fortgesetzt werden. Die Organisation Hilfswerk Wagram überlegt gerade eine Anschaffung eines E-Autos (als Ersatz für einen Diesel-PKW). Mit diesem Probetrieb wurde ein wesentlicher Grundstein gelegt, die große Fahrzeugflotte mittelfristig zu elektrifizieren. Dieser Probetrieb wird in der kommenden Weiterführungsphase weiter verfolgt und ggf. ausgebaut.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit durch Aussendungen (mind. 6):</p> <p>Die KEM-Wagram machte Öffentlichkeitsarbeit zu den Informationsveranstaltungen, Probetrieben und Radtouren: Auszug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Newsletter Jänner 2017 – Veranstaltungs-Rückblick „Sharing Economy“ • Informationsveranstaltung Grafenwörth: Postwurf 9/10 2017

	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt Hilfswerk Wagram: Newsletter April 2018, KEM-Homepage, Gemeindezeitung Fels am Wagram 2/2018, Zeitungsartikel NÖN • Pilotprojekt Großriedenthal: Gemeindenachrichten 22.03.2018, KEM-Homepage, Zeitungsartikel NÖN • Postwurf zur Bewerbung der Rad-Gartentour am 17.06.2018 in Kirchberg am Wagram • E-Mobilitätstag Großweikersdorf: Postwurf, KEM-Homepage, Gemeindezeitung Großweikersdorf 03/2018, Zeitungsartikel NÖN • Energietag Absdorf: Gemeindenachrichten Dez/2018, KEM-Newsletter 12/2018, KEM-Homepage <p>Rad-Sternfahrt – zur Eröffnung der neuen Radwege: Auf Initiative der KEM-Wagram fand am 17. Juni 2018 eine Radrundtour zu mit acht Stationen bei verschiedenen Gärten und Gartenbaubetrieben in Kirchberg am Wagram statt. Diese Veranstaltung wurde bewusst gewählt, weil sie im Rahmen des touristischen Projektes GreenArt Tulln stattfand und damit von sehr breiter Bewerbung profitierte, zusätzliche Bewerbung erfolgte durch einen Postwurf der KEM-Wagram in Kirchberg für die Gemeindebürger. Mit rd. 40 Teilnehmern war die Veranstaltung ein großer Erfolg.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Vernetzungstreffen bzw. Strategiesitzungen erfolgten mit den 9 Gemeinden zu Beginn und zur Halbzeit der Weiterführungsphase. In der Stadt Tulln sind bereits drei Carsharing-Autos im Einsatz, in der Gemeinde Fels am Wagram wurde ein Mikro-ÖV-Angebot installiert, das zufriedenstellend läuft und von der KEM Wagram mit der Gemeinde zweimal evaluiert wurde (siehe Meilensteine).</p> <p>In vier weiteren Gemeinden initiierte die KEM Wagram entsprechende Aktivitäten. In Großriedenthal lief im Zeitraum März – Juli 2018 ein Probetrieb mit einem Elektroauto, das die Kombination von Alltagsfahrten unter der Woche für die Bevölkerung und Ausflugsfahrten von Touristen am Wochenende untersuchte. Ziel war die Optimierung der Auslastung und somit wirtschaftliche Abdeckung der Kosten eines Fahrzeuges in einer kleinen ländlichen Gemeinde.</p> <p>In Grafenwörth fand im Oktober 2017 die erste öffentliche Informationsveranstaltung statt, bei der ein E-Carsharing-Modell mit Fahrtendienst vorgestellt wurde. Weitere Besprechungen mit freiwilligen Fahrern und E-Auto-Vermietern folgten, so stellte Johannes Maschl (Gemeinderat und Initiator des E-Mobilfahrtendienst in Eichgraben) das dortige Erfolgsmodell vor. Probetrieb in Grafenwörth steht unmittelbar bevor: Der Gemeinderat hat den Probetrieb beschlossen, ein Verein mit Fahrern usw. für den Betrieb wurde gegründet, der Mikro-ÖV-Fahrtendienst liegt aktuell auf der Bezirkshauptmannschaft zur Prüfung.</p> <p>In Großweikersdorf und Absdorf informierte die KEM gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde die Bevölkerung bei Mobilitätstagen über die Möglichkeiten und Ablauf von E-Carsharing, vertiefende Gespräche und Infoveranstaltungen sind in Planung.</p> <p>Die KEM Wagram ist am Leitprojekt „Die Lade-Checker vom Fahrverein“ beteiligt, welches mittlerweile abgeschlossen und für das KEM-Projekt des Jahres nominiert wurde.</p> <p>Der Pilotbetrieb mit dem sozialen Nahversorger „Hilfswerk Wagram“ verlief sehr vielversprechend und wurde medial intensiv kommuniziert (siehe Meilensteine).</p> <p>Um den Radverkehr zu fördern wurde eine Radwegekarte verteilt als Beilage zum Regionsmagazin im April 2016. Zur Förderung des Lückenschlusses in der Stadtgemeinde Tulln durch klima.aktiv.mobil Radverkehr wurde ein Regionaler Maßnahmenkatalog erstellt.</p> <p>Am 20.11.2018 besuchten der KEM-Manager und UGR Nefischer aus Absdorf die Veranstaltung „Smart Mobil“ (eine Initiative des Landes NÖ für Optimierung des öffentlichen Verkehrs) in St. Pölten, welche der Auftakt für eine modulare Ausbildung in diesem Bereich war.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.
--	--

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz durch Energiebuchhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Zur Effizienzsteigerung im öffentlichen Bereich dient die Energiebuchhaltung der Gemeinden als Ausgangsbasis. Zur Verwirklichung von Effizienzschritten bedarf es vor allem bewusstseinsbildender Maßnahmen und um die Gemeinden / Energiebeauftragten zur Aufnahme von weiteren Gebäuden und Daten zu motivieren. Durch die Erstellung und Auswertung der Jahresberichte können die Gemeinden Effizienzmaßnahmen ableiten. Dabei erhalten die Gemeinden / Energiebeauftragte Unterstützungsleistungen. Förderberatungen (z. Bsp. KEM Investförderungen) bzw. finanzielle Anreize sollen zu Energieeffizienzmaßnahmen motivieren. Ziel dieses Maßnahmenpaketes ist einerseits die Transparenz der Energieverbräuche im öffentlichen Bereich und andererseits die Reduzierung des Energieeinsatzes.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ausdehnung der Energiebuchhaltung / Aufnahme neuer Gebäude in die Energiebuchhaltung: Mit den Bürgermeister, Amtsleitern und Umweltgemeinderäten wurden persönliche Gespräche am Beginn (April / Mai 2016) und zur Halbzeit (Oktober bis Dezember 2017) zu Energiebuchhaltung und Effizienzmaßnahmen geführt. Am 22.05.2017 lud die KEM-Wagram die Energiebeauftragten zu einem Fachvortrag mit Experten vom Land NÖ und der ENU zum Thema Energiebuchhaltung. Am 18. April 2018 organisierte die KEM-Wagram ein Treffen der Amtsleiter und Energiebeauftragten und thematisierte gemeinsam mit einem ENU-Experten die Möglichkeiten der Energiebuchhaltung. Gemeinsam wurden Ziele für die Aufnahme neuer Gebäude in das NÖweit empfohlene EMC-System definiert. Die KEM-Wagram stellte in Folge zur Unterstützung einen Landesenergieberater zur Verfügung.</p> <p>Der Umfang der eingegebenen Daten in das EMC-System des Landes NÖ in Großriedenthal, Kirchberg am Wagram, Königsbrunn und Stetteldorf konnte damit deutlich erhöht werden, der KEM-Manager führt in Zusammenarbeit mit dem Landesenergieberater Ing. Krenmayr ein entsprechendes Controlling durch. Die Vergleichbarkeit der Daten in der Region (für z.B. ein regionales Benchmark) hat sich damit wesentlich verbessert.</p> <p>Jährliche Energieberichte für die Gemeinde: Allen Energiebeauftragten wurden Unterstützungsleistungen zur Erstellung der Jahresberichte angeboten. In einem Workshop wurden Energieberichte erstellt und ausgewertet, beim Amtsleitertreffen demonstrierte ein Mitarbeiter der Gemeinde Grafenwörth (Vorbildgemeinde) das EMC-System, welches vom Land NÖ empfohlen wird und welches durch die Maßnahmen der KEM mittlerweile von allen Gemeinden genutzt wird (in unterschiedlicher Intensität). Für die jährlichen Energieberichte benützen zwei Gemeinden ausschließlich das Energiebuchhaltungsprogramm des Landes NÖ, zwei führen umfangreiche Auswertungen mittels Excel-Tabellen durch und fünf Gemeinden nutzen dafür die Auswertungen ihrer EVU.</p> <p>3-4 Projektrealisierungen: In der gegenständlichen Weiterführungsphase wurden zahlreiche Projekte zur Effizienzsteigerung durchgeführt. Untenstehend ein Auszug (KEM-Investförderungen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserwerk I und II in Tulln: Effizienzmaßnahmen und Installation PV-Anlagen mit 40 kWp bzw. 11 kWp • Effizienzmaßnahmen im Wasserwerk Kirchberg und Königsbrunn am Wagram: Pumpentausch und Installierung einer 40 kW PV-Anlage zur Eigenversorgung

	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeabwasserverband Wagram-nördl. Tullnerfeld (Kläranlage Altenwörth): Installation PV-Anlage 46 kWp • 2018: Beginn Neubau Turnsaal / Mehrzweckhalle in Fels am Wagram mit Pelletsheizung und PV -Anlage <p>Im Winter 2017/18 initiierte die KEM-Wagram die Durchführung von Heizungs-EKGs (Überprüfung von bestehenden Heizanlagen in öffentlichen Gebäuden), welches an sieben Anlagen in sieben Gebäuden (in vier Gemeinden) durchgeführt wurde.</p> <p>Im Winter 2018/19 initiierte die KEM-Wagram die Durchführung von Gebäudechecks (inkl. Wärmebildaufnahmen), welche bei vier Gebäuden durchgeführt wurde.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zur Effizienzsteigerung im öffentlichen Bereich hat die KEM Wagram sowohl Einzelgespräche in den Gemeinden geführt sowie Workshops und Aktionen durchgeführt und laufend informiert:</p> <p>Gemeindeggespräche am Beginn und zur Halbzeit der Weiterführungsphase, weiters Beratungsgespräche im Zeitraum November / Dezember 2018 gemeinsam mit dem Gemeindebetreuer der Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU) in fünf Gemeinden.</p> <p>Zwei Workshops zu Energiebuchhaltung für die Gemeinden Übersicht über Förderungen im Zuge des Amtsleitertreffens, der Gemeindeggespräche sowie per E-Mail.</p> <p>Aktionen für die KEM-Gemeinden: Heizungs-EKGs (2017/18) und Gebäudecheck (2018/19)</p> <p>Förderberatungen für KEM-Invest-Förderungen (siehe Projektrealisierungen)</p> <p>Teilnahme und erfolgreicher Abschluss des Lehrganges „Kommunaler Energie- und Umweltmanager“ von drei Gemeindevertretern</p> <p>Exkursion zur Vorstellung der Energieprojekte der Stadt Tulln im Wasserwerk Tulln für Bürgermeister, Umweltgemeinderäte und Gemeindevertreter der Region (PV Anlagen auf kommunalen Gebäuden und auf Wohnhausanlagen, PV in Komb. mit Speicher, Faulgas-Kraftwerk der Kläranlage Tulln usw.)</p> <p>Teilnahme der Gemeinde Grafenwörth an der NÖ Landesaktion „Energiebuchhaltung Vorbildgemeinde“ und Auszeichnung am 8. September 2017.</p> <p>Die Gemeinden konnten mit diesem Bündel an Maßnahmen zur Aufnahme weitere Gebäude in die Energiebuchhaltung, zur Auseinandersetzung mit den Jahresberichten sowie zum Ein- bzw. Umstieg auf das NÖ-weit empfohlene EMC-System motiviert werden. Damit wird die Vergleichbarkeit der Daten sowie die Analyse der Ergebnisse erleichtert werden.</p> <p>KEM-Investförderungen wurden in Anspruch genommen und damit Energieeffizienzprojekte bzw. der Umstieg auf nachhaltige Energieträger ermöglicht. Durch Förderberatungen der KEM finden laufend Effizienzmaßnahmen statt, etwa Umstellung auf LED-Beleuchtung (Grafenwörth ist bereits zur Gänze umgestellt, die anderen Gemeinden größtenteils bzw. stellen laufend um) oder Heizungseinstellungen nach der Aktion „Heizungs-EKG“.</p> <p>Durch innerregionale Vernetzung (Amtsleitertreffen) und Exkursionen (z. B. ins Wasserwerk Tulln) lernen die Gemeinden untereinander von Best-practice Beispielen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Elektromobilität / Fuhrparkumstellung

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Zur Forcierung der Elektromobilität bzw. Fuhrparkumstellung bedarf es v.a. bewusstseinsbildender Maßnahmen und Überzeugungsarbeit bei Gemeinden und Bürger/innen. Veranstaltungen und Testaktionen sollen dazu beitragen. Eine Grundlagenerhebung zur Errichtung eines regionalen E-Ladestellen-Netzes wird durchgeführt. Förderberatungen bzw. finanziellen Anreizen sollen zur Fuhrparkumstellung und Errichtung von E-Tankstellen ermutigen. Gemeinden und Betriebe erhalten nach Bedarf Unterstützungsleistungen (Umsetzungsbegleitung). Ein Regionaler E-Tankstellenfinder soll zur breiteren Nutzung von E-Ladestellen und zur Verbreitung der E-Mobilität beitragen.</p> <p>Die geplanten Aktivitäten sollen zur Reduzierung des Energieverbrauches im kommunalen und im betrieblichen Fuhrpark führen sowie zur Forcierung der Elektromobilität.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Grundlagenerhebung und Erstellung einer regionalen Schwerpunktsetzung: Die E-Tankstellen in der Region wurden recherchiert und zusammengefasst, auf dieser Grundlage sind Gespräche mit allen Bürgermeistern zur Errichtung von E-Tankstellen geführt worden. Durch die Initiative der KEM Wagram (Investitionsförderungen, Öffentlichkeitsarbeit, Beratungen) wurden zahlreiche Ladestellen in der gegenständlichen Weiterführung errichtet. Aktuell gibt es in sieben der neun Regionsgemeinden rund 30 E-Ladestationen. Lt. Auskunft der Gemeinden wird diese Anzahl als vorerst ausreichend angesehen. Diese sind im regionalen E-Tankstellenfinder</p> <p>Förderberatungen (mind. 5): 26.09.16 und 19.02.2017: Förderberatung E-Tankstellen und Antragstellung KEM-Invest-Förderung für Stadtgemeinde Tulln. 12.10.16: Förderberatung E-Tankstellen und Antragstellung KEM-Invest-Förderung f. Marktgemeinde Kirchberg am Wagram 11.10.2017: Förderberatung E-Tankstellen und Antragstellung KEM-Invest-Förderung für Gasthaus Riedrich, Grafenwörth Jänner/Februar und Juni 2017: Mobilitätsberatungen und Fuhrparkumstellung: Stadtgemeinde Tulln, Natur im Garten (Tulln), Fa. Farben Helfer (Kirchberg), Fa. Wanzenböck (Absdorf); Fa. Leitschutz (Grafenwörth) und Fa. HMV Hafner u. Partner (Tulln)</p> <p><u>Kooperation mit Wirtschaftskammer Tulln:</u> 28.03.17: Infoveranstaltung zum Angebot „Ökologische Betriebsberatung“ (für Unternehmen im Bereich E-Mobilität, gefördert von der Wirtschaftskammer) und E-Autotest 11.10.18: Infoveranstaltung zum Angebot „Ökologische Betriebsberatung“ (E-Mobilität und sowie Betriebliche Energieeffizienz & Erneuerbare Energie) in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Tulln in Großriedenthal mit rd. 30 Teilnehmern.</p> <p>Errichtung erster E-Ladestellen: Errichtung von zwei E-Tankstellen in Tulln, einer Ladestation in Kirchberg sowie Ladestationen bei Fa. Schinnerl (Tulln) und Gasthaus Riedrich (Grafenwörth) mittels KEM-Invest-Förderung, Florahof (Langenlebar) – in Planung Errichtung weiterer Ladestationen etwa in der Gemeinde Grafenwörth (Mühlplatz), in Fels (Hauptplatz), in Absdorf (Bahnhof), beim Gasthaus Mörwald (in Feuersbrunn)</p> <p>Erstellung eines „E-Tankstellen-Finders“: Der regionale E-Tankstellenfinder ist in digitaler Form auf der KEM-Homepage installiert (kem.regionwagram.at).</p> <p>Erste Fuhrparkumstellungen: Die Gemeinde Kirchberg hat als kommunales Fahrzeug im Juni 2017 einen Renault Zoe angeschafft. Folgende Unternehmen haben u.a. bereits E-Fahrzeuge im Fuhrpark: Gugerell&Idrizzi (Kirchberg), E:P Kolar (Kirchberg), Leopold Fischer Unternehmensberatung (Absdorf), Küchenstudio Kanzler (Kirchberg)</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Zur Errichtung eines regionalen E-Tankstellen-Netzes wurden Grundlagen-erhebungen durchgeführt. Sämtliche relevanten E-Tankstellen in der Region wurden aufgenommen und in einem regionalen E-Tankstellenfinder erfasst (siehe Meilensteine).</p> <p>Zahlreiche bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Forcierung der Elektromobilität wurden in der Region abgehalten. Bürger/innen erhielten dabei die Möglichkeit E-Fahrzeuge zu testen:</p> <p>22.04.16 Tulln: „Lange Nacht der Forschung“ und Eröffnung E-Car-Sharing Standort Campus Tulln in Kooperation mit fahrvergnügen.at und der Stadtgemeinde Tulln.</p> <p>01.06.16 E-Auto-Challenge im Rahmen vom Projekt Europe for citizens (Kooperationspartner KEM Zwettl und Unteres Traisental): von Taismauer nach Prag und retour.</p> <p>04.06.16 Fels: Parkfest in Kooperation mit Dorferneuerungsverein Fels-Thürnthal</p> <p>27.03.17 Grafenwörth: Eröffnung Ladestation und Testaktion von E-Autos</p> <p>11.06.17 Tulln: Hollerfest in Kooperation mit LWF Tulln</p> <p>29.06.17 Tulln: „Lange Einkaufsnacht Tulln“ E-Auto-Testaktion in Kooperation mit fahrvergnügen.at</p> <p>15.01.2018 und 07.11.2018: Eröffnung E-Tankstellen in Kirchberg am Wagram bzw. Gasthaus Riedrich in Grafenwörth (KEM Invest) mit medialer Berichterstattung</p> <p>Die KEM Wagram führte in Zusammenarbeit mit ENU E-Mobilitätsveranstaltungen mit Beratung und Testmöglichkeiten durch: Absdorf (25.11.18), Fels (27.05.17 und 20.07.18), Grafenwörth (20.08.17), Großriedenthal (Zeitraum März – Juli 2018), Großweikersdorf (09.06.18), Königsbrunn (06.10.18), Stetteldorf (31.05.18), Tulln (15.06.18)</p> <p>Die KEM-Wagram begrüßte auch die „KlimaEntLaster“ (Leitprojekt mit E-Lastenfahrrädern) auf ihrer Tour von Wien ins Mostviertel – in Tulln am Hauptplatz wurde Halt gemacht und Interessierten eine Beratung und Probefahrt angeboten. Darüber hat die KEM die Testaktion „6 Tage 60 Euro“ des Landes NÖ intensiv beworben und öffentlichkeitswirksame Testaktionen durchgeführt, etwa mit dem Campingplatz Tulln, was nicht nur das Bewusstsein touristischer Anbieter sondern auch deren Gäste für nachhaltige Mobilität schärfte.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Photovoltaik zur Eigenversorgung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Folgende Maßnahmenschritte sind vorgesehen: Entwicklung einer Kooperationsgemeinschaft mit Elektrofachbetrieben zur Preisreduktion von PV-Anlagen zur Eigenstromnutzung. Ausbau der Handwerkerplattform „Hausanierungsprofi“ um das Segment „Eigenstromnutzung“. Bewusstseinsbildende Veranstaltungen zum Thema PV und Eigenstromnutzung. Beratungs- und Fördermanagement für Gemeinden und Privathaushalte.</p> <p>Zielsetzungen sind einerseits die Steigerung der Eigenstromnutzung im öffentlichen Bereich und andererseits die Umstellung der Stromversorgung im privaten Bereich.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Themenspezifische Veranstaltungen (mind. 6):</p> <p>20.02.17: Expertenvortrag über PV-Anlagen und Stromspeicher (Die smarte Batterie, neovoltaik) in Kirchberg</p> <p>11.06.17 Tulln: Hollerfest der LWF Tulln in Kooperation, Präsentation erneuerbarer Energieträger mit Expertenvorträgen</p>

	<p>26.04.18: Strom selber produzieren – Informationsveranstaltung in Feuersbrunn 05.05.18: Infostand zum Tag der Sonne in Grafenwörth (Mühlplatz) mit Umweltgemeinderat und Energieberaterin 07.11.18: Vorstellung der Energieprojekte der Stadt Tulln im Wasserwerk Tulln für Bürgermeister, Umweltgemeinderäte und Gemeindevertreter (PV Anlagen auf kommunalen Gebäuden und auf Wohnhausanlagen, PV in Kombination mit Speicher) 25.11.18: Energietag in Absdorf 07.03.19: Strom selber produzieren – Informationsveranstaltung in Absdorf</p> <p>Ausbau der Handwerkerplattform:</p> <p>Vor acht Jahren wurde in der Region die Handwerkerplattform „Haussanierungsprofi (HSP)“ gegründet. Diese Gewerke-übergreifende Zusammenarbeit hat das Ziel, dem Kunden aus einer Hand klimakompetente Leistungen bei Bau und Sanierung anzubieten (die Teilnehmer hatten klimaaktiv-Schulungen absolviert). Diese Zusammenarbeit ist jedoch über die Jahre zum Erliegen gekommen, die KEM Wagram hat diese in Kooperation mit der Bildungskoordination von klimaaktiv wieder reaktiviert (persönliche Gespräche, Vernetzungstreffen) und Maßnahmen für einen Ausbau gesetzt (Verlängerung Kompetenzpartnerschaft, Marketingunterlagen erstellt). Die KEM Wagram wird dieses Potenzial in der folgenden Weiterführungsphase nutzen und ausbauen.</p> <p>Erste realisierte Projekte (Stromspeicher) im öffentlichen und privaten Bereich:</p> <p>Öffentlicher Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten Zeiselweg: 20 kW PV Anlage und 10 kW Speicher • Kindergarten Neuaigen: 10 kW PV Anlage und 5 kW Speicher (beide Fertigstellung August 2019) <p>Privater Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bio-Weinbau Pegler hat eine PV-Anlage mit Speicher geplant, die PV Anlage ist bereits errichtet, Speicher folgt, die Finanzierung erfolgte über Crowdfunding • Zwei Haushalte in der Gemeinde Königsbrunn verfügen bereits über einen Stromspeicher. <p>Ausbau weiterer PV-Anlagen an öffentlichen Gebäuden: Folgende Anlagen wurden mittels KEM-Beratung und -Investförderung im Zeitraum 2016 – 2019 errichtet bzw. eingereicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Großweikersdorf: VS und NMS jeweils 30 kW PV-Anlagen • Kirchberg und Königsbrunn: Wasserwerk 46 kW PV-Anlage • Tulln: Wasserwerk I und Wasserwerk II 120 kW PV-Anlage • Kirchberg: Abwasseranlage (Altenwörth) 40 kW PV-Anlage • Fels: Turnsaal / Mehrzweckhalle: 25 kW PV-Anlage (in Bau) • Absdorf: Feuerwehrhaus: 10 kW PV-Anlage (in Planung, Förderung beantragt) <p>Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere PV-Anlagen in der Region errichtet, etwa auf den Messehallen in Tulln (gesamt bis dato 1.460 kW).</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM Wagram hat bei dieser Maßnahme folgende drei Schwerpunkte gesetzt: Fördermanagement und Begleitung für Gemeinden, Information und Beratung für Private sowie Zusammenarbeit mit der Handwerkerplattform Haussanierungsprofis (HSP) zur Steigerung der Eigenstromnutzung.</p> <p>Förderberatungen bei Gemeinden führten zu zahlreichen weiteren PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden für die Eigenstromnutzung - teilweise mit Speicher. Bei einer Exkursion nach Tulln ins Wasserwerk wurden Best-practice-Beispiele in der Region vorgestellt und von Gemeindevertretern diskutiert.</p>

	<p>Themenspezifische Veranstaltungen für Privathaushalte wurden sehr gut angenommen (z. B. „Strom selber produzieren“ in Feuersbrunn und Absdorf mit insgesamt rd. 70 (!) Teilnehmern). Im Anschluss erhielten die Interessierten eine Förderberatung bzw. einen Gutschein für eine Beratung zu Hause, um individuell auf den Bedarf eingehen zu können.</p> <p>Im Zeitraum November 2017 bis August 2018 hat die KEM Wagram in zahlreichen Gesprächen mit Teilnehmern der Plattform Haussanierungsprofi (HSP) (z.B. Elektrounternehmer Zetsch, gleichzeitig Bürgermeister einer Regionsgemeinde) und dem Obmann Dampier geführt hinsichtlich Aufnahme bzw. Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit. Die klimaaktiv-Kompetenzpartnerschaft und Maßnahmen der Teilnehmer für eine Verlängerung (Auffrischungen durch Schulungen, Rezertifizierung usw.) wurden als wesentlichstes Ziel definiert.</p> <p>Der KEM-Manager nahm Gespräche mit den Bildungskordinatoren von klimaaktiv (Büro 17&4) auf und organisierte ein Vernetzungstreffen der HSP-Mitglieder am 24.01.18, mit Input der klimaaktiv-Experten. Maßnahmen für die Verlängerung der Kompetenzpartnerschaft sowie Darstellung der Leistungen auf den Homepages der Betriebe bzw. der Plattform selbst wurden erörtert und den Betrieben übermittelt. Eine Zusammenarbeit in Form von Einkaufsgemeinschaften bzw. Spezialisierung auf PV wurde aus den Erfahrungen der Mitglieder als nicht zielführend erachtet.</p> <p>Das Ausrollen klimaaktiver Kompetenz in der Region wurde beim Vernetzungstreffen angeregt und der KEM-Manager organisierte eine Informationsveranstaltung für Unternehmen im Bau- und Baunebengewerbe in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Tulln („klimaaktiv – energieeffizientes Planen und Bauen“, 12.03.2019). Obwohl breit beworben musste die Veranstaltung mangels Interesse abgesagt werden.</p> <p>Darüber hinaus hat die KEM Wagram Kurse der LFS-Tulln „Energie für Jedermann – Energie selbst erzeugt“ im Newsletter mehrfach beworben und intensiv Öffentlichkeitsarbeit betrieben (Website, Newsletter, Regionalmedien, Gemeindezeitungen).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Speichertechnologien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Da das Thema Stromspeicher ein neu aufgegriffenes Thema ist sind v.a. bewusstseinsbildende Aktivitäten notwendig. Dafür sind öffentliche Veranstaltungen wie z. Bsp. Infoveranstaltungen, Workshops und Exkursionen geplant. Gemeinden und Bürger/innen sollen über die Einsatzgebiete und den Nutzen / Vorteil der Speichertechnologien u.a. durch Experten informiert werden. Potentielle Anwender erhalten Unterstützung durch Förderberatung, weitere Vernetzung und dgl. (Umsetzungsbegleitung).</p> <p>Durch dieses Arbeitspakete sollte das Thema Stromspeicher im kommunalen Bereich als auch im landwirtschaftlichen / betrieblichen Bereich forciert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erstellung einer Infobroschüre für Gemeinden und Interessierte: Die KEM Wagram hat eine Infobroschüre „Solarstromspeicher“ erstellt, die Interessierten einen übersichtlichen Einstieg in das Thema ermöglicht.</p> <p>Öffentliche Veranstaltungen zum Thema Speichertechnologien (mind. 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 20.02.17 Kirchberg: Infoveranstaltung mit Expertenvorträgen (Die smarte Batterie und neovoltaik) über Stromspeicher und PV-Anlagen

	<ul style="list-style-type: none"> • 11.06.17 Tulln: Hollerfest der LWF Tulln in Kooperation, Präsentation von erneuerbaren Energieträgern und Stromspeicher mit Expertenvorträgen • 27.02.19: Stromspeicher als Verbrauchsoptimierung und Blackout – Vorsorge: lohnt sich das? Expertenvorträge (Anbieter Speichertechnologie, Vorstellung eines Best-practice Beispiels) und Vorstellung der neuen Speicherbroschüre. <p>Einladung / Vortrag von Fachexperten zu Stromspeichersystemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 20.02.17 Kirchberg: Infoveranstaltung mit Expertenvorträgen (Die smarte Batterie und neovoltaik) über Stromspeicher und PV-Anlagen • 11.06.17 Tulln: Fachreferenten im Rahmen des Hollerfestes der LFS Tulln • 12.06.18: Lehrgang Kommunalen Energie- und Umweltmanager – Exkursion zu Fronius im Juni 2018 (alle Lehrgangsteilnehmer und UGR Neufischer) • 11.10.18: Infoveranstaltung zum Angebot „Ökologische Betriebsberatung“ (Betriebliche Energieeffizienz & Erneuerbare Energie und E-Mobilität) • In Kooperation mit der Wirtschaftskammer Tulln in Großriedenthal mit rd. 30 Teilnehmern. • 07.11.18: Vorstellung der Energieprojekte der Stadt Tulln im Wasserkwerk Tulln für Bürgermeister, Umweltgemeinderäte und Gemeindevertreter der Region (PV Anlagen auf kommunalen Gebäuden und auf Wohnhausanlagen, PV in Kombination mit Speicher) • 27.02.19: Stromspeicher als Verbrauchsoptimierung und Blackout – Vorsorge: lohnt sich das? Expertenvorträge (Anbieter Speichertechnologie, Vorstellung eines Best-practice Beispiels) und Vorstellung der neuen Speicherbroschüre. <p>Umsetzung von 1-2 Pilotprojekten zur Stromspeicherung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten Zeiselweg: 20 kW PV Anlage und 10 kW Speicher • Kindergarten Neuaigen: 10 kW PV Anlage und 5 kW Speicher beide Projekte sind in Umsetzung und werden im August 2019 fertiggestellt, letzteres ist auch als Best-practice Beispiel in der Stromspeicherbroschüre angeführt. • Pilotprojekt Mietwagen-Service: Ein Mietwagen-Service plant, den Fuhrpark (Limousinen) zu elektrifizieren, der Strom für das Laden der Fahrzeuge soll mittels eigener PV produziert werden (inkl. erforderlicher Zwischenspeicherung).
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Die KEM Wagram hat eine Infobroschüre „Solarstromspeicher“ erstellt, die Interessierten einen übersichtlichen Einstieg in das Thema ermöglicht. Diese Broschüre wurde gedruckt (1.000 Stk.), öffentlichkeitswirksam vorgestellt in der Veranstaltung „Stromspeicher als Verbrauchsoptimierung und Blackout–Vorsorge: lohnt sich das?“, an die Gemeinden verteilt, im Newsletter beworben und steht auf der Homepage zum Download zur Verfügung (http://kem.regionwagram.at/news/neue-solarstromspeicher-broschure/).</p> <p>Die KEM hat innovative Pilotprojekte mit Stromspeichern im öffentlichen und privaten Bereich zu begleitet, unterstützt und medial beworben – so findet sich ein Kindergartenprojekt der Stadt Tulln mit PV und Speicher als Best-practice-Beispiel in der Solarstromspeicher-Broschüre. Beim Pilotprojekt Mietwagenservice ist die Herausforderung nicht nur die entsprechende Dimensionierung von PV- und Speicheranlagen, um die Erhöhung der Anschlussleistung zu vermeiden, sondern auch der Aufbau eines Gleichstromnetzwerks. Da eine Vielzahl an aktuell auf dem Markt verfügbaren Fahrzeugen (insbesondere Fahrzeuge des Modells Jaguar i-Pace, die hier u.a. zum Einsatz kommen sollen) über Wechselstromlademöglichkeiten nur einphasig Strom aufnehmen können, ist es für eine rasche Verfügbarkeit der Fahrzeuge essentiell, diese mittels Gleichstrom laden zu können. Die KEM-Wagram hat die Machbarkeitsstudien (technisch, wirtschaftlich) für dieses Projekt, welches ein enormes Potenzial aufweist, unterstützt</p>

	und bis zur Fördereinreichung begleitet. Bewusstseinsbildende Maßnahmen erfolgten durch Newsletter, Homepage und Informationsveranstaltungen , zu denen namhafte Experten gewonnen werden konnten. Zwei Exkursionen fanden statt: Zum Batteriehersteller Fronius sowie nach Tulln zur Vorstellung und Diskussion von Best-practice-Beispielen in der Region.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Für die Bewusstseinsbildung und Information der Bevölkerung sowie die Darstellung der Aktivitäten der KEM werden verschiedene Maßnahmen in der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit gesetzt: monatlich erscheinende Newsletter, periodische Energiestammtische, Presseberichte, öffentliche Veranstaltungen und Workshops zur Bewusstseinsbildung. Zielsetzungen sind die Weiterführung der Vernetzung zu den Medien, Verbreitung der Aktivitäten in der KEM in gewohnter Qualität, Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und somit eine Reduktion von Energie- und Ressourceneinsatz.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Periodischer Energiestammtisch: Zu folgenden Themen fanden Energiestammtische statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Produkte • Lebensgrundlage Boden – Humusaufbau • Regionale Lebensmittel und Projekte aus der Region • Neue Vermarktungsstrategien mit Exkursion zu Vorzeigeprojekt • Stromspeicher machen die PV-Anlage profitabler • Sharing Economy und Recycling Café • Energiebuchhaltung in den Gemeinden • Projektvorstellung „Fahrbarer Regionsmarkt“ <p>Newsletter (monatlich): Die KEM Wagram hat den Newsletter genutzt, um alle Themenbereiche und Aktivitäten der inhaltlichen Maßnahmen zu kommunizieren sowie um Veranstaltungen anzukündigen bzw. über deren Ergebnisse zu berichten. Zahlreiche Beiträge aus dem Newsletter finden sich auch auf der KEM-Homepage unter „News“ (http://kem.regionwagram.at).</p> <p>Präsenz bei Veranstaltungen: Der KEM-Manager war sowohl bei internen Veranstaltungen der KEM als auch bei zahlreichen diversen externen Veranstaltungen anwesend. Eine Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an zahlreichen KEM Veranstaltungen (z. B. Energie- und Mobilitätstagen, Vorträgen usw.) • Berichte bei allen Vorstandssitzungen und Generalversammlungen der Trägerorganisation • Präsentation und Infostand beim Fest der Obstvielfalt • Präsentation regionaler Produkte bei den Weintaufen der Region • Teilnahme und Infostand an der Climate Star Gala in Grafenegg mittels • Präsentation und Infostand am Leader Regionsfest in der Garten Tulln und bei Leader Veranstaltung „Gartenerlebnisse“ in Kirchberg • Strategiestammtisch der Region Wagram • Teilnahme an Konferenzen (Bodenschutzkonferenzen in Tulln) als Kooperationspartner • Präsentation und Infostand bei Tullner Gartenjahr • Schulabschlussfest der LFS-Tulln <p>Presseaussendungen bei relevanten Veranstaltungen:</p>

	Berichte erschienen regelmäßig im Regionsmagazin der Trägerorganisation (wird jedem Haushalt 2x jährlich zugestellt), in Gemeindezeitungen und regionalen Medien (NÖN, Bezirksblätter). Eine Auswahl findet sich im Dokument Öffentlichkeitsarbeit.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit fand in verschiedenen Medien statt. Dazu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionsmagazin Neuland (2 x jährlich, geht an alle Haushalte) • Website KEM Wagram (kem.regionwagram.at) • Newsletter KEM • Gemeindezeitungen (Veröffentlichung der neuen KEM-Website) • Regionalmedien (NÖN, Bezirksblätter) <p>Der KEM-Manager ist Mitglied der Chefredaktion des Regionsmagazins. Damit ist gewährleistet, dass in jeder Ausgabe KEM-relevante Themen veröffentlicht werden.</p> <p>Infoveranstaltungen, Workshops, Vernetzungstreffen und Exkursionen sowie die aktive Teilnahme an Großveranstaltungen (z. B. Infostand bei Tullner Gartenjahr) präsentieren die Leistungen der KEM.</p> <p>Das KEM Büro ist Anlaufstelle für alle Bürger/innen bei Fragen zu den Themen Energie und Klima und dient auch als Schnittstelle zu den Stakeholdern der Region. In Folge der Durchführung von Klimaschulenprojekte konnte eine große Anzahl an Schüler/innen erreicht werden, die wiederum als Multiplikatoren zum Ausbau des Bekanntheitsgrades der KEM sowie deren Themen beitragen.</p> <p>Im Bereich Kommunikation fanden regelmäßige Abstimmungstreffen / Jour Fixe mit der Trägerorganisation statt. Diese dienten auch zur laufenden Abstimmung mit den Themenbereichen aus Regionalentwicklung und Tourismus und zur Hebung von Synergieeffekten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement / Administration
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Diese Maßnahmenpaket umfasst folgende Tätigkeiten / Aufgaben: Interne Abstimmung zwischen KEM-Management und dem Trägerverein, Administrative Tätigkeiten im Zusammenhang mit den KEM Aktivitäten sowie Anlaufstelle für Energie- und Umweltfragen.</p> <p>Durch Abstimmungen mit der Trägerorganisation und dem KEM-QM sollen Arbeitsprozesse erleichtert werden. Weitere Zielsetzungen sind Austauschtreffen mit kommunalen Politikern, Kommunikation mit regionalen Stakeholdern und die Erfüllung der administrativen Tätigkeiten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Berichtslegung (Zwischenbericht, Endbericht, ...): Der Zwischenbericht und Endbericht wurden erstellt und eingereicht.</p> <p>Dokumentation der Projekte: Die einzelnen Projekte und damit zusammenhängende Maßnahmen werden dokumentiert. Die Zusammenfassung der Dokumentation findet sich im vorliegenden Bericht.</p> <p>Erstellung des Monitorings: Die entsprechenden Monitorings wurden im Zusammenhang mit dem Zwischenbericht und Endbericht durchgeführt.</p> <p>Besuch von Schulungs- und Vernetzungstreffen:</p>

	<p>Das KEM-Management hat die KEM Haupt- und Fachveranstaltungen besucht, an landesweiten Vernetzungstreffen teilgenommen sowie mit benachbarten KEMs regelmäßig Vernetzungstreffen abgehalten.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Zu den laufenden administrativen Aufgaben (Bürobetrieb) des KEM-Managements zählen Dokumentation, Ablage, Freigabe von Rechnungen, Controlling des Budgets, sowie das inhaltliche Projektmanagement, d. h. die Koordination und Organisation der durchzuführenden Maßnahmen.</p> <p>Für einen reibungslosen Ablauf führt der KEM-Manager regelmäßig Besprechungen mit der Buchhaltung und dem Obmann durch. Im Rahmen der Jour fixe Treffen findet auch die inhaltliche Koordination mit den KollegInnen der Regionalentwicklung und des Tourismus statt.</p> <p>Viermal jährlich finden die Sitzungen des Trägervereins (Vorstand bzw. Generalversammlung) statt. Der KEM-Manager berichtet dort über den aktuellen Stand der Umsetzungen sowie der in der nächsten Zeit geplanten Maßnahmen. Auch die KEM-QM ist über die Termine informiert und hat bereits an einer Sitzung teilgenommen.</p> <p>Regelmäßige Treffen sowie Jour Fixe zur internen Abstimmung wurden durchgeführt. Zur Vernetzung mit den Gemeinden wurden gemeinsame Vorstandssitzungen und Generalversammlungen in den Gemeinden abgehalten. Laufende Durchführung von administrativen Tätigkeiten wie Berichtslegung, Projektdokumentationen und Ansprechstelle für Bürger/innen. Projektmanagement.</p> <p>Das KEM-Büro dient den Gemeinde-Verantwortlichen und BürgerInnen als erste Ansprechstelle für regionale und projektbezogene Fragestellungen und steht als Beratungsstelle für Verfügung. Neben den verpflichtenden Vernetzungstreffen pflegt der KEM-Manager auch einen intensiven Austausch mit den benachbarten KEMs (Weinviertel, Tullnerfeld) und nimmt an den NÖ-weiten Vernetzungstreffen (organisiert durch die ENU) teil.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt des Antrags wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.</p>

4. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Wagram Genusskisterl

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Modellregion Wagram

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Der Wagram ist vielen als Weinregion bekannt, der Wagram hat noch mehr zu bieten. 25 Veredelungs-Produzenten haben dem „Wagram Genusskisterl“ Leben eingehaucht. Marmelade, Chutney, Senf, Schwarze Nüsse und vieles mehr gibt es zu entdecken und zu schmecken! Die Klima- und Energiemodellregion Wagram hat intensiv mit regionalen Produzenten zusammengearbeitet, mehr als 70 Produkte können bereits in mehreren Verkaufsstellen der Region in Form einer Geschenkbox, eines Sackerls oder als Einzelprodukte erstanden werden.

Projektkategorie:

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson

Name: DI Stefan Czamutzian MA

E-Mail: modell@regionwagram.at

Tel.: +43 650 5498550

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

Kem.regionwagram.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Die vielen positiven Effekte machen dieses Projekt so spannend. Wer Produkte aus dem Wagram Genusskisterl kauft – egal ob als Geschenk oder zum selber Genießen - kauft regional ein und trägt zur Erhaltung von Arbeitsplätzen bei. Durch den Handel der kurzen Wege, nachhaltige Produktion und das Erhalten eines attraktiven Arbeitsumfeldes in der Region leistet jeder beim Kauf einen Beitrag zum Klimaschutz.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Zielsetzung war, eine ausreichende Zahl an Produzenten zu gewinnen, um eine attraktive Produktvielfalt anbieten zu können. Es war auch wesentlich, gleiche oder ähnliche Produkte von mindestens zwei Herstellern zu haben, falls ein Produkt einmal nicht verfügbar ist. Mit 25 Produzenten und rd. 70 Produkten wurde dieses Ziel erreicht.

Absatzseitig mussten regionale Verkaufsstellen gewonnen werden, im Pilotbetrieb waren es bisher drei, weitere sind interessiert und das Netz wird ausgebaut und die Logistik automatisiert.

Die Produkte sind auf dem Markt erhältlich, die Logistik und der Absatz laufen, somit wurden die Ziele erfüllt.

Ablauf des Projekts:

Meilensteine:

- _ Projektbeginn Juni 2017: Recherche von Produzenten
- _ Sondierungsgespräche mit Produzenten (ob sie beim Wagramer Genusskisterl teilnehmen wollen), Logistiker, Abnehmer
- _ Identifikation Produzenten, Logistiker, Vertriebspartner, mögliche Verkaufsvarianten (Verpackungseinheiten)
- _ Projektvorstellung und Diskussion über weitere Schritte

_ Maßnahmenplan: Kosten, Vertriebswege, Marketing

_ Evaluierung des Bedarfs an Volumensabnehmern (z. B. Firmen, Gemeinden usw.)

Der Probetrieb ist abgeschlossen, in einem zweiten Schritt soll nun die Logistik automatisiert und das Vertriebsnetz vergrößert werden, begleitet von entsprechenden Marketingmaßnahmen. Damit soll das „Wagramer Genusskisterl“ auf die Region ausgerollt werden.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Folgende kostenrelevante Aufwendungen sind entstanden: Stunden KEM-Manager für PM, Umsetzungsbegleitung und Marketing. Externe Expertise für Projektumsetzung (Vertriebsspezialistin). Sachaufwendungen für Präsentation, Verpackungen, Marketing. Gesamtkosten rd. 25.000 Euro, finanziert aus Mitteln der KEM Wagram (Maßnahme „Regionale Produkte“). Ziel des Projektes ist, dass sich der Gesamtvertrieb „Wagram Genusskisterl“ selbst trägt und als Geschäftszweig von einem regionalen Geschäft betrieben werden kann. Dies soll 2021 abgeschlossen sein.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

CO₂-Einsparung wird durch folgende Effekte erzielt: Kurze Transportwege. Erhaltung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region, was Auspendeln aus der Region zur Arbeit verhindert. Erhalt nachhaltiger, kleinbäuerlicher Strukturen. Eine genaue Berechnungsgrundlage liegt derzeit nicht vor.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Der Pilotbetrieb konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Interesse von Produzenten und Abnehmern ist gegeben, das Produkt wird gut angenommen. Der Bevölkerung wurde das Projekt zweimal im Zuge der Regionsweintaufe vorgestellt. Die Logistik muss noch verbessert und das Marketing verstärkt werden, um die Bekanntheit zu erhöhen. Dies erfolgt in einem zweiten Schritt bis 2021.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Dieses Projekt stärkt ländliche Regionen und wirkt – neben den positiven Auswirkungen auf Klima und regionale Wertschöpfung – identitätsstiftend. Nicht unterschätzt werden darf der Aufwand, Produzenten für das Projekt zu gewinnen sowie die Logistik (Ein- und Verkaufsorganisation) insbesondere unter dem Aspekt, dass es sich um Lebensmittel mit Ablaufdatum handelt.

Motivationsfaktoren:

Die Region Wagram ist bekannt für die Weine, zeigt aber mit dem Genusskisterl die ganze Vielfalt an Produkten, die es noch zu entdecken gibt. Es dreht sich somit nicht speziell um ein Produkt (wie in manchen anderen Regionen), sondern präsentiert die Region in all seinen Facetten.

Projektrelevante Webadresse:

kem.regionwagram.at